

Bericht der thoma-stiftung und des LC Am Tegernsee zur aktuellen Situation in Schäßburg / Rumänien im Mai 2021

Im Herbst letzten Jahres hatten wir schon befürchtet, dass wir unsere Frühjahrsfahrt nicht wie gewohnt durchführen können. Aber wir waren recht zuversichtlich, zumindest im Frühsommer einen etwas längeren Trip machen und endlich wieder rumänische Luft atmen zu können. Aber leider ist auch dieser Traum zerplatzt, es bleibt uns nichts anderes übrig, als uns der Realität und der derzeitigen weltweiten Situation anzupassen. Wir sind zwar nach wie vor in regelmäßigem Kontakt mit unseren Vertrauensleuten vor Ort, aber ein persönliches Treffen kann natürlich nichts ersetzen. Wir vermissen die Besuche bei unseren Vertrauensleuten, zumal wir uns auch verantwortlich fühlen, dass es ihnen gut geht. Wir empfinden Dankbarkeit und Respekt, dass wir seit 1 ½ Jahren auf sie zählen können und dürfen und unsere Projekte in enger Absprache und in unserem Sinne weitergeführt werden.

Die Lage in Rumänien ist ähnlich wie bei uns, die Zahlen gehen runter, Geschäfte sind geöffnet und auch der Arbeitsmarkt beginnt, sich wieder ein klein wenig zu erholen. Eine Maske benötigt man nur noch im Geschäft, auf der Straße darf man inzwischen wieder „ganz-oben ohne“ unterwegs sein. Die Schulen sind bislang leider nur für die 2ten, 8ten und 12ten Klasse geöffnet, diese sind in etwa mit unseren Abschlussklassen zu vergleichen. Viele Schüler tauchen aber selbst nach dieser (Teil-)Öffnung nicht mehr auf. Das Impfen erfolgt über einen sogenannten „Impf-Marathon“, d.h. für 2 bis 3 Tage wird Tag und Nacht geimpft, jeder kann/darf jederzeit ohne Anmeldung kommen. Covid 19 ist ein soziales Thema, die Armen infizieren sich überproportional und die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich weiter.

Um irgendwie an den Geschehnissen dran zu bleiben treffen wir uns also weiterhin einmal die Woche online mit Anika, die das Hilfsprogramm trotz unserer Abwesenheit am Laufen hält. Um Anika nicht zu gefährden können die z.T. recht intensiven Besuche der von uns Unterstützten nach wie vor leider immer noch nicht so wie in der Vergangenheit stattfinden, insbesondere die vielen einsamen alten Leute leiden sehr darunter. Stattdessen versucht Anika, den Kontakt mit diesen u.a. auch per Telefon aufrecht zu erhalten. Kein wirklicher Ersatz, aber immerhin ... Auch unsere Kontrollen können nur begrenzt weitergeführt werden. Daraus resultierend unterstützen wir z.Zt. hauptsächlich mit der Verteilung unserer großen Lebensmitteltaschen, den Einkauf dafür schafft Anika mit Vorbestellungen und langen Wartezeiten. Wenn überhaupt, dann übergeben wir zusammen mit der Lebensmitteltasche und/oder -Gutscheinen kleinere Geldbeträge. Masken werden inzwischen kostenlos an bedürftige Menschen verteilt. Auch die Patenschaften laufen weiter, abgewickelt vor der Tür mit Mundschutz und Distanz. Individuelle Hilfe ist nur eingeschränkt möglich. Auch wenn unsere Unterstützung z.Zt. geringer ist - unsere Bedürftigen sind glücklich und dankbar für jede Hilfe, mit der sie unter gegebenen Umständen z.T. schon gar nicht mehr gerechnet haben. Wenn die Not gar zu groß wird kommen die Menschen zu Anika nach Hause, vor dem Zaun mit viel Abstand und Maske können die größten Probleme gelöst werden.

Nachdem das Spendenvolumen eingebrochen ist geben wir zurzeit Geld aus, das wir (noch?) nicht haben, wir strecken es aus privaten Mitteln vor. Wir können gerade jetzt, wo die Not größer und damit Hilfe notwendiger ist denn je unsere Unterstützung nicht einfach einstellen ...

Wie jedes Jahr steigt im Frühjahr mit dem wärmeren Wetter generell die Hoffnung, dass es besser und schon irgendwie weitergehen wird. Es geht auch dahingehend aufwärts, dass die Tagelöhner wieder arbeiten und Geld verdienen können, Viele kommen als Erntehelfer nach Deutschland. Dementsprechend gibt es Hoffnung und weniger Hunger.

Trotz sinkender Zahlen und erhöhter Impfquote werden uns diese ungewöhnlichen Zeiten sicherlich noch länger begleiten. Unser Ziel bleibt es, weiterhin auch mit allen finanziellen und/oder gesundheitlichen Schwierigkeiten, Einreiseverboten, Angst der Menschen in Rumänien usw. so gut wie möglich weiter zu machen, um auch in diesen schweren Zeiten den Menschen ein zumindest einigermaßen erträgliches Leben zu ermöglichen.

In diesem Sinne - lassen auch Sie sich nicht unterkriegen, behalten Sie Ihren Humor und bleiben Sie gesund!

Im Juni 2021, Ihr/Dein Ralf Thoma

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Annekatrin Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die thoma-stiftung und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmalig 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit über 30 Jahren fahren wir zwei- bis dreimal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg), Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 60 Fahrten. Die 61. bis 63. Fahrt konnten aufgrund der Corona Pandemie nicht durchgeführt werden. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um Diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Vergabe eines Pakets mit Erstlingsausstattung für bedürftige Mütter nach der Entbindung. Renovierung von 3 Zimmern im städtischen Altenheim in Schäßburg.

Bei unseren halbjährlichen Besuchen reden und kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich.

Bildung: Renovierung eines Kindergartens und einer Grundschule für arme Landarbeiterkinder, neue Öfen, Errichtung eines Spielplatzes, Bau zweier Brunnen für fließendes Wasser vor Ort, Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche, Ausflüge der Kinder etc. In Zusammenarbeit mit einer rumänischen Stiftung Teilfinanzierung von Mittagessen mit Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung. Desweiteren laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen.

Teilsanierung, Möblierung und Ausstattung einer Kinderkrippe, die ihre Plätze prioritär an Kinder armer berufstätiger Eltern vergibt.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir um die 30 Schüler/innen, die ohne finanzielle Unterstützung ihre Ausbildung nicht beenden könnten.

An den Universitäten Braşov/Kronstadt, Cluj/Klausenburg und Sibiu/Hermannstadt wurden bislang über 150 begabte Studenten unterstützt.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. alleinstehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultische und –stühle, Spielzeug, etc.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der thoma-stiftung sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt im Durchschnitt etwa € 12.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (28x), Ralf (19x) und Michaela Thoma (2x), Annekatrin Lamothe (11x), Alfred Lipp (8x), Kevin Lamothe (2x), Bernhard Mayer (7x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (3x), Waltraud Bauer, David Culver, Daniel Lamothe, Wolfgang Engelmayer, Franz Hafner, Jörn Hartwig, Karl Hugenberg, Alexa Kaiser, Jutta und Marc Oldemeyer, Volkmar Stecher, Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Alexandra Urban, Elisabeth und Dirk Zumbansen. Coronabedingt ausgefallen 3 Fahrten.

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, Gisela Trowbridge für die kostenlose Übersetzung unserer Berichte, der Ganztagschule Bad Heilbrunn, den St.Ursula Schulen in Lenggries und der Grund-und Mittelschule Rottach-Egern für Schulmöbel, dem Fundamt Holzkirchen, der freiwilligen Feuerwehr Kreuth und Tegernsee für die tolle Ausrüstung, dem Schuhhaus Angl für Schuhe, der Orthopädie und Rehathechnik Krenn, der Familie Oldemeyer, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten und großzügigen Spendern Dr. Jens Borchers, Barbara Guggenbichler, Thomas Hirsch, Dr. Alexa Kaiser, Gernot Strube und Günther Zawadke, unseren langjährigen, treuen und fleißigen Freunden beim Sammeln und Packen, dem LC Am Tegernsee und LC Mühldorf/Waldkraiburg, sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de.